

zu TOP

Mainz, 23.01.2014

Anfrage 1981/2010 zur Sitzung am 03.11.2010

Atomkraft: Biblis und Castortransporte (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Durch die Pläne der Bundesregierung zur Verlängerung der AKW-Laufzeiten muss sich auch die Stadt Mainz Fragen zur Sicherheit der Atomkraft erneut verstärkt stellen.

Die Blöcke des Kernkraftwerks Biblis sind die ältesten sich in Betrieb befindlichen Atommeiler in Deutschland. Die Hüllen der Reaktorgebäude können – wie Experten in der Presse immer wieder bestätigen – einem Absturz größerer Flugzeuge nicht standhalten. Bei einem dadurch ausgelösten Super-GAU wäre auch Mainz von dessen schwersten Folgen betroffen. Dies ergab erst kürzlich eine Greenpeace-Studie.

Durch die Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke fällt auch mehr Atommüll an, was zusätzliche Castortransporte zur Folge hat. Diese Transporte haben in der Vergangenheit auch schon über Mainzer Stadtgebiet geführt.

Wir fragen an:

1. Ist der Verwaltung die Studie der Universität für Bodenkultur in Wien im Auftrag von Greenpeace bekannt, die ergibt, dass Mainz im Falle eines Super-GAUs in Biblis auf lange Zeit unbewohnbar wäre? Was für Konsequenzen zieht die Verwaltung daraus?
2. Ist die Verwaltung im Austausch mit den Verantwortlichen in Biblis zu den Sicherheitsvorkehrungen um entsprechende Katastrophenpläne zu erstellen? Wann wurden die Katastrophenpläne in Bezug auf einen Super-GAU in Biblis letztmals aktualisiert? Wie sehen diese aus? Sind darin die Gefahren eines Terroranschlags durch Passagierflugzeuge berücksichtigt?
3. Unter welchen Bedingungen muss die Stadt Mainz eine Einwilligung zu einem Castortransport über das Stadtgebiet erteilen?

Katrin Eder (Fraktionssprecherin)